

KASUALIEN
KONFIRMATION
TAUFE
TRAUUNG
BEERDIGUNG

Johannesbrief



Von Fall zu Fall – Kasualien in unserer Gemeinde
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Meitingen

März bis Mai 2026

www.johanneskirche-meitingen.de



Inhalt

Aus der Redaktion	2
Angedacht: „Fürchtet euch nicht!“	3
Kasualien – Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung	4
Drei Monatssprüche	10
Verteilung der Spenden an die Kirchengemeinde	10
Frühjahrssammlung Diakonie	11
Gottesdienste	12
Erinnerung an Ida Putz	14
Besondere Gottesdienste	15
Aus der Nachbarschaft	16
Anmeldung Konfirmation	17
Kirchweihjubiläum – 70 Jahre Johanneskirche	17
Aus der Gemeinde	18
Kinderseite	19
Pilgern	20
Freud und Leid	21
Gruppen und Angebote	22
Kontakte	24

Impressum: Johannesbrief Nr. 155

Redaktion: Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs, Edeltraud Rösler;

Gestaltung: Hiltrud und Margita Gürtler; Titelfotos: privat Edeltraud Rösler,

Auflage: 2150; Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere aktuelle Ausgabe von März bis Mai beschäftigt sich mit den Kasualien. Kasualien sind kirchliche Handlungen, die uns von der Geburt bis zum Tod begleiten. Die vier wichtigsten Kasualien, Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung werden ab Seite 4 behandelt. Die meisten evangelischen Christinnen und Christen erinnern sich gerne an den Tag ihrer Konfirmation. Einen Tag, den sie im jugendlichen Alter erlebt haben und der der Einstieg ins aktive Gemeindeleben sein kann.

Ab der Heftmitte erhalten Sie, wie gewohnt, Informationen zu Gottesdiensten, Veranstaltungen sowie unserem Gemeindeleben. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre Vertrauensfrau Edeltraud Rösler

Angedacht: „Fürchtet euch nicht!“



*„Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Ge-
kreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden,
wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er ge-
legen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern:
Er ist auferstanden von den Toten. (Matthäus 28,5b-7a)*

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt Botschaften, die alles im Leben verändern. Die Nachricht über die Geburt eines Kindes. Die Nachricht, dass man nach langer Krankheit wieder gesund ist. Die Nachricht, dass es im Leben wieder aufwärts geht. Wir sehnen uns nach Botschaften, die das Leben verändern. Botschaften, die Hoffnung geben, uns nach vorne schauen lassen.

Eine solche Botschaft ist Ostern. Eine Geschichte des Neuanfangs. So erzählt es die Bibel und sie spannt dabei den Bogen von Leben und Tod, Sterben und Auferstehung. „Fürchtet euch nicht! Er ist auferstanden!“ Das ist Ostern. Eben noch lag Jesus tot im Grab. Doch als die Frauen es aufsuchen, finden sie es leer. Kein Stein vor dem Grab. Kein Leichnam. Kein Freund. Nur ein Engel, dessen Botschaft alles verändert: „Fürchtet euch nicht! Er ist auferstanden!“

Das Leben endet nicht einfach. Wir müssen uns nicht zu Tode fürchten. Bei Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung begleitet die Kirche die Menschen in ihrem Leben mit der Hoffnungsbotschaft von Ostern, ohne dabei zu verleugnen, dass es Höhen und Tiefen, Freude und Leid gibt. Es gibt jedoch das Versprechen, dass Gott mit uns geht und bei uns bleibt. So wünsche ich Ihnen, dass die Osterbotschaft Ihre Herzen berührt und die Furcht in den Herzen durch Hoffnung ersetzt.

Ihr Diakon Dieter Frembs



Was ist eine Kasualie?

Der Begriff Kasualie kommt von dem lateinischen Wort *casus*, was so viel heißt wie „Fall“. Als Kasualien bezeichnet die Evangelische Kirche in Deutschland Gottesdienste, die anlässlich wichtiger Stationen im Leben von Menschen gefeiert werden: Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung. Wichtig dabei ist, dass die Menschen den Segen Gottes erfahren.

Segen bedeutet:

Gott begleitet Menschen in ihrem Leben. Er sagt immer wieder „Ja“ zu ihnen. Und sicherlich gibt es viele Momente über den oben genannten hinaus, bei denen wir auf Segen angewiesen sind, doch an wichtigen Punkten im Leben wird dieses „Ja“ Gottes in besonderer Weise im

Rahmen eines Gottesdienstes erbeten.

Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen zählen zu den kirchlichen Amtshandlungen. Zu den Kasualien gehören aber auch weitere biografisch orientierte Segenshandlungen wie Einschulung, Geburtstage, Konfirmations- oder Ehejubiläen.

In der evangelischen Kirche werden nur Menschen gesegnet, keine Gebäude oder Maschinen.

Auf den folgenden Seiten gehen wir näher auf die Amtshandlungen ein und erklären, was darunter zu verstehen ist.

Dieter Frembs

Auszüge aus ekd.de

Die Taufe

*„Seht, welch eine Liebe uns der Vater erwiesen hat, dass wir Gottes Kinder heißen sollen und wir sind es auch.“
(1. Johannes 3,1)*

Im Sakrament der Taufe verbindet sich Gottes Zusage mit dem Element Wasser. Deshalb wird Wasser über den Kopf des Täuflings gegossen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Jesus Christus selbst hat zu taufen aufgetragen. In der Taufe sagt Gott uneingeschränkt Ja zum Menschen. Ja, du bist meine Tochter, du bist mein Sohn, du bist Bruder oder Schwester Jesu Christi. Ich werde bei dir bleiben bis ans Ende deines Lebens und darüber hinaus. Den Getauften wird zugesagt: Ihr seid nicht mehr jedem Ungeist ausgeliefert. In euch wirkt Gottes Heiliger Geist.

In der Bibel gehören Glaube und Taufe untrennbar zusammen. *„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden“ (Markus 16,16)*

In den ersten christlichen Gemeinden war die Erwachsenentaufe die Regel. Wenn Erwachsene zum Glauben kommen und sich taufen lassen wird deutlich: die Taufe stellt eine Wende im Leben dar, die als Einschnitt manchmal auch als Bruch mit der Vergangenheit erfahren wird. Bei Jugendlichen ist häufig die Konfirmation Anlass zur Taufe. Wer als Erwachsener getauft werden will, soll die Grundlagen des christlichen Glaubens kennen. Wichtig ist der eigene Wunsch, denn bei der Taufe bekennt der Täufling seinen Glauben. Bevor es zur Taufe kommt, findet ein Taufgespräch statt. Hier wird auch die Frage nach den Paten erörtert. Mindestens einer der Paten soll evangelisch sein. Ein Taufspruch wird von den Eltern und Paten ausgewählt sowie der schöne Brauch der Taufkerze gerne wieder aufgegriffen.

Das Licht der Taufkerze verweist auf Jesu Worte *„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12)*



Die Konfirmation

„Gott sagt, ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ (1. Mose 12,2)

Konfirmation heißt Bestärkung. An der Schwelle zum Erwachsenwerden erfahren junge Menschen Bestärkung. In der Taufe hat Gott zu ihnen Ja gesagt; jetzt kommt es auf ihr eigenes Ja an. Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen mündig und selbständig werden. Gemeinschaft und Begleitung erleben, gesegnet und beschenkt werden, Annahme und Stärkung erfahren. Auf diesem Weg sind Freundinnen und Freunde notwendig, Menschen, die Vorbild sind und verständig begleiten.

Konfirmandinnen und Konfirmanden erleben die Gemeinschaft der Kirche vor allem in ihrer Gruppe. Dort können sie viele Erfahrungen machen, Gestaltungs-

formen des Glaubens miteinander erproben. Sie werden ermuntert, am Leben der Gemeinde teilzunehmen und es mitzugestalten. Als Einzelne brauchen wir die Gemeinschaft für unseren Glauben. Deshalb werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden gefragt, ob sie Ja zu dieser Gemeinschaft der Glaubenden sagen können. Auch die Gemeinde braucht die Jungen, ihre Lebendigkeit, ihre Ideen, ihren Widerspruch. Deshalb ist es wichtig, dass die Gemeinde in der Konfirmation zu ihren Jugendlichen Ja sagt, für sie betet und sie begleitet.

Wichtiges aus dem Konfirmationsgottesdienst sind das Glaubensbekenntnis, die Konfirmationsfrage, der Konfirmationsspruch, der auf dem Lebensweg begleiten soll und der Konfirmationssegens, der mit Hand auflegen von Pfarrer:in oder Pfarrer erfolgt: *„Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt werdest im rechten Glauben, Friede sei mit dir. Amen.“* Das gemeinsame Abendmahl beschließt den Festgottesdienst.

Nach der Konfirmation dürfen diese jungen Menschen das Patenamt übernehmen und den Kirchenvorstand wählen und ab dem 16. Lebensjahr in den Kirchenvorstand gewählt werden.

Edeltraud Rösler

Die Trauung

Die kirchliche Trauung ist ein Gottesdienst, in dem zwei Menschen vor der Gemeinde anlässlich ihrer Eheschließung für den gemeinsamen Lebensweg Gottes Segen erbitten.

Wichtig:

Eine kirchliche Trauung ersetzt nicht die Eheschließung auf dem Standesamt; diese muss vor der kirchlichen Trauung erfolgt sein.

Die Ehe ist nach evangelischem Verständnis eine Gabe Gottes. Gott freut sich mit allen Menschen, die sich lieben und ihr Leben gemeinsam gestalten wollen. Bei einer Trauung sagt Gott „Ja“ zu ihrer Liebe.

Die Ehe ist jedoch kein Sakrament wie in der katholischen Kirche. Das bedeutet: Dass Menschen das Heil im Glauben erfahren, steht und fällt nicht damit, dass sie verheiratet sind und bleiben. Unter anderem deswegen können in der evangelischen Kirche auch geschiedene Menschen wieder heiraten.

Wenn ein Paar eine christliche Trauung wünscht, dann sollte in einem ersten Schritt mit dem örtlichen Pfarramt Kontakt aufgenommen und mit dem Geistlichen der Termin vereinbart werden. Üblicherweise findet eine Trauung in der jeweiligen Ortskirche statt; nach Absprache können Trauungen aber auch an anderen Orten stattfinden.

Dieter Frembs

Auszüge aus ekd.de



Die Beerdigung

Der Sterbefall

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, heißt es in Psalm 90,12. Bei Beerdigungen erinnern Christinnen und Christen an die Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten. *„Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist“,* schrieb der Apostel Paulus in seinem Brief an die Römer 8,38–39.

Wegen der Hoffnung auf die leibliche Auferstehung bestatten die meisten Juden, Christen und Muslime ihre Toten in einem Erdgrab. Aus evangelischer Sicht spricht auch nichts gegen eine Feuerbestattung bzw. ein Urnenbegräbnis. Viel wichtiger ist die Akzeptanz, dass die Toten nicht mehr zu den Lebenden gehören. Traditionell werden Friedhöfe durch eine Mauer von dem Bereich der Lebenden abgetrennt. Aus diesem Grund regelt auch der sogenannte Friedhofszwang wie in Bayern, dass Urnen nicht von den Angehörigen mit nach Hause genommen werden können.

Immer häufiger werden die Urnen von Verstorbenen in Friedwäldern bestattet. Die Vorstellung, dass die sterblichen Überreste in der Natur aufgehen, spricht viele Menschen an. Doch die anfängliche Konzeption, die Orte anonym zu halten wurde bald aufgegeben. Seither werden die Bäume gekennzeichnet, an deren Fuß Urnen beigesetzt sind. Es kann sehr wichtig für Trauernde sein, einen Ort zu haben, an dem sie ihre Toten aufsuchen können. Das ist bei einem wieder auffindbaren Grab mit dem Namen des oder der Verstorbenen leicht möglich.

Die Kirche begleitet die Hinterbliebenen beim Abschied nehmen in verschiedenen Phasen. Dabei ist es wichtig, dass die örtlichen Geistlichen über das Sterben eines Angehörigen informiert werden. Dann besteht die Möglichkeit einer sogenannten Aussegnung, in der Regel am Sterbeort (zu Hause, im Krankenhaus usw.) unmittelbar nach dem Sterben. Dabei wird in einem

kleinen liturgischen Akt der Segen über den gerade Verstorbenen gesprochen.

Die Hinterbliebenen können von ihrem Angehörigen einen ersten Abschied nehmen. Der weitere Verlauf der Bestattung hängt davon ab, ob eine Erdbestattung im Sarg oder eine Urnenbeisetzung gewünscht wird.

Die Erdbestattung

Die Erdbestattung findet in der Regel innerhalb weniger Tage nach dem Tod statt. Sie beginnt mit einer Trauerfeier in der Kirche, in der dem Leben des Verstorbenen gedacht und die Hoffnung der Auferstehung verkündet wird. Im Anschluss erfolgt der Trauerzug zum Friedhof mit Abholung des Sarges bei der Aussegnungshalle und schließlich der Beisetzung im Grab.

Die Urnenbeisetzung

Bei der Urnenbeisetzung gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

1. Die Trauerfeier vor der Verbrennung und anschließende Urnenbeisetzung

Bei der Trauerfeier vor der Verbrennung findet sie wenige Tage nach dem Tod statt. Die Hinterbliebenen verabschieden sich vom Verstorbenen, der am Ende vom Bestatter zur Verbrennung abgeholt wird. Die Urnenbeisetzung findet im kleinen Familienkreis auf dem Friedhof statt, wenn die Urne bereit steht.

2. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung nach der Verbrennung

Bei der Trauerfeier mit Urnenbeisetzung muss gewartet werden, bis die Urne aus dem Krematorium kommt. Dann findet der Trauergottesdienst mit Urne in der Kirche statt. Im Anschluss erfolgt der Trauerzug zum Grab oder zur Urnenwand auf dem Friedhof.

In manchen Fällen ist eine Aufbahrung der Urne in der Kirche nicht möglich. Dann wird die Urne nach der Trauerfeier an der Aussegnungshalle auf dem Friedhof abgeholt und von dort zum Grab gebracht.

Dieter Frembs

Auszüge aus ekd.de

Drei Monatssprüche

JOHANNES 11,35

Da weinte Jesus. «

Monatsspruch **MÄRZ 2026**

JOHANNES 20,29

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? **Selig** sind, die **nicht sehen** und doch **glauben!** «

Monatsspruch **APRIL 2026**

HEBRÄER 6,19

Die **Hoffnung** haben wir als einen **sicheren** und **festen Anker** unsrer **Seele.** «

Monatsspruch **MAI 2026**

Verteilung der Spenden aus der Frühjahrssammlung Diakonie an die Kirchengemeinde

- 20 Prozent der Spenden an die Kirchengemeinden bleiben in den Gemeinden zur Förderung der diakonischen Arbeit.
- 45 Prozent der Spenden an die Kirchengemeinden bleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
- 35 Prozent der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Hilfe bei häuslicher Gewalt

Frühjahrssammlung Diakonie

Gesetzlicher Schutz ist notwendig

Das Verfassungs- und Völkerrecht sieht vor, gewaltbetroffene Frauen und Kinder zu schützen. Mit Unterzeichnung der Istanbul-Konvention verpflichtet sich Deutschland zu Schutz und Unterstützung. Der Bedarf übersteigt die Angebote – auch in Bayern. Ein neues Gesetz soll Abhilfe schaffen.

Seit Februar 2025 gilt in Deutschland ein Gewalthilfegesetz, das bundesweit verbindliche Standards, eine bedarfsgerechte und gesicherte Finanzierung von Frauenhausplätzen und Beratungsangeboten bei geschlechtsspezifischer und häuslicher

Gewalt vorsieht. Aber erst ab 2032 soll jede betroffene Frau (und ihre Kinder) ein gesetzlich garantiertes Recht auf Schutz und Beratung haben.



Was die Diakonie tut

Die Diakonie ist Betreiberin von Frauenhäusern, Frauennotrufen, Fachberatungsstellen für häusliche und sexualisierte Gewalt sowie Fachstellen für Täter:innenarbeit. Frauen und Kinder finden in den Diakonie-Einrichtungen Schutz, Ruhe und Unterstützung. Gemeinsam mit Fachkräften entwickeln sie Wege in ein gewaltfreies, selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben. Auch Täter:innen können durch spezielle Angebote lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und ihr Verhalten zu ändern.

Auswege aus der Gewaltspirale ermöglichen – Ihre Unterstützung hilft

Um die Angebote umsetzen zu können, sind unsere Einrichtungen – neben den staatlichen und kommunalen Zuschüssen – auf Spenden angewiesen.

Bitte spenden Sie unter dem Stichwort Diakoniesammlung F-202 an die Kirchengemeinde

Sparkasse Schwaben-Bodensee

IBAN: DE96 7315 0000 0190 2008 99

BIC: BYLADEM1MLM

oder direkt an das Diakonische Werk

Evangelische Bank eG

IBAN: DE 20 5206 0410 0005 2222 22

BIC: GENODEF1EK1

Für eine Spendenquittung geben Sie bitte auch Ihre Adresse an.

Gottesdienstplan

Datum und Uhrzeit

Sonntag 01.03., 09.30	  	Reminiscere Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Dienstag 03.03., 20.00		Taizégebet in St. Clemens Herbertshofen
Freitag 06.03., 20.00		Gottesdienst zum Weltgebetstag in St. Clemens Herbertshofen, S. 15
Sonntag 08.03., 18.00		Okuli Abendgottesdienst
Sonntag 15.03., 09.30	 	Laetare Gottesdienst und Kindergottesdienst
Sonntag 22.03., 09.30	  	Judika Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit, Kirchenkaffee
Sonntag 29.03., 09.30	 	Palmsonntag Gottesdienst und Kindergottesdienst
Donnerstag 02.04., 19.00	 	Gründonnerstag Gottesdienst mit Tischabendmahl, S. 15
Freitag 03.04., 09.30 17.00	   	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl St. Clemens Herbertshofen
Sonntag 05.04., 05.30 09.30	  	Ostersonntag Osternachtsgottesdienst, S. 15 Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit,

Zeichenerklärung

 Gottesdienst (GD),
  Fest-GD,
  Familien-GD,
  Kinder-GD,
  Abend-GD,
  Abendmahl,
  Kirchenkaffee,
  Mini-GD,
  Taufmöglichkeit,
  Taizégebet,
  Ökumenische Andacht

Dienstag 07.04., 20.00		Taizégebet in St. Clemens Herbertshofen
Sonntag 12.04., 18.00		Quasimodogeniti Abendgottesdienst
Sonntag 19.04., 09.30	   	Misericordias Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Kirchenkaffee
Sonntag 26.04., 11.00		Jubilate Langschläfergottesdienst
Sonntag 03.05., 09.30	  	Kantate Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Dienstag 05.05., 20.00		Taizégebet in St. Clemens Herbertshofen
Sonntag 10.05., 18.00		Rogate Abendgottesdienst
Donnerstag 14.05., 10.00	 	Christi Himmelfahrt Tauffest, S. 15
Sonntag 17.05., 09.30	  	Exaudi Gottesdienst und Kindergottesdienst, Kirchenkaffee
Sonntag, 24.05., 09.30	  	Pfingstsonntag Festgottesdienst mit Abendmahl und Taufmöglichkeit

Sonntag 31.05., 09.30	✝️ 🍷	Trinitatis Gottesdienst und Kindergottesdienst
--------------------------	------	---

Dienstag 02.06., 20.00	✚️	Taizégebet in St. Clemens Herbertshofen
---------------------------	----	---

Sonntag, 07.06., 09.30	✝️ 🍷 🍷	1. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
---------------------------	--------	--

Sonntag 14.06., 18.00	🌙	2. Sonntag nach Trinitatis Abendgottesdienst
--------------------------	---	---

Mit großer Traurigkeit nehmen wir Abschied von Ida



Ida war ein Mensch voller Begeisterung und Offenheit. Sie interessierte sich für Musik, Konzerte, Naturwissenschaften und für all das, was ihr wichtig war. Wenn sie darüber sprach, wurde ihre Begeisterung für alle spürbar.

In unserer Gemeinde wurde Ida über ihre Konfirmation hinaus schnell zu einer wichtigen Stütze. Als Konfiteamerin engagierte sie sich mit viel Kreativität, Zuverlässigkeit und Humor. In vielen Rollen – als Planerin, Ideengeberin oder helfende Hand – war sie für andere da. Mit ihrem Einsatz für die Kirchenband prägte sie zudem die Musik bei Festen und Gottesdiensten entscheidend mit. Vor allem aber war Ida deshalb so gern gesehen, weil sie einfach Ida war: offen, herzlich und ehrlich. Sie hatte ein offenes Ohr, einen feinen Humor und war für viele ein wichtiger Mensch. Wir sind dankbar für alles, was Ida in unsere Gemeinde eingebracht hat. Sie fehlt uns. Wir trauern um sie und behalten sie in liebevoller Erinnerung.

Besondere Gottesdienste

Weltgebetstag am Freitag, den 6. März

Am Freitag, den 6. März laden wir zum Weltgebetstags-Gottesdienst unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last.“ (Matthäus 11,28-30) um 18

Uhr in Herbertshofen ein. Das Konzept stammt diesmal aus Nigeria. Nach dem Gottesdienst

in St. Clemens findet ein gemütliches Zusammensein im Gemeindesaal mit einem Imbiss und Informationen über das Land statt.



Tischabendmahl am Gründonnerstag, den 2. April

Auch dieses Jahr werden wir unseren Gründonnerstagsgottesdienst um 19 Uhr als Tischabendmahl im Martin-Luther-Saal feiern. Wie einst die Jünger Jesu empfangen wir gemeinsam um eine große Tafel sitzend das Abendmahl. Außerdem wird – wie bei den Urchristen – das Abendmahl durch ein kleines Abendessen ergänzt.

Osterfrühstück am Ostersonntag, den 5. April

Im Anschluss an unseren Osternachtsgottesdienst laden wir ab ca. 7 Uhr wieder alle Gemeindeglieder zum diesjährigen Osterfrühstück. Es ist schön, auf diese Weise als Gemeinschaft Ostern zu feiern. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Tauftfest an Christi Himmelfahrt am 14. Mai

Nach dem großen Zuspruch der letzten Jahre, wollen wir auch dieses Jahr zusammen mit unseren Nachbargemeinden Gersthofen, Wertingen und Zusmarshausen an Christi Himmelfahrt einen Tauffest-Gottesdienst (10 Uhr) feiern. Falls Sie Interesse haben, Ihr Kind oder sich selbst an diesem Termin taufen zu lassen, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Wir freuen uns auch über alle anderen, die diesen Gottesdienst mitfeiern möchten. Dazu erhalten Sie im April weitere Infos über Abkündigungen, Newsletter oder unsere Internetauftritte.

Neues aus der Nachbarschaft

Gersthofen



Meitingen



Wertingen



Zusmarshausen



Wie zuletzt berichtet ist der Personalnotstand in unserer Nachbarschaft angekommen.

Von insgesamt 7,5 Stellen sind zum Redaktionsschluss 4,5 Stellen besetzt, im November und über den Jahreswechsel waren es zeitweise sogar nur 3,5 Stellen.

Besonders betroffen macht uns dabei die Langzeiterkrankung von Pfarrer Stefan Pickart. Er ist jetzt bis Ende März krankgeschrieben. Wie es danach weitergeht, kann aktuell noch nicht gesagt werden.

Wir rechnen aber mit einem längeren Zeitraum, in dem wir nur halb besetzt sind.

Erfreulich ist hingegen, dass in Gersthofen für Diakon Christian Wolf ein Nachfolger gefunden werden konnte. Die Diakonenstelle wird zum 1. März mit Diakon Andreas Brückner wieder besetzt. Für die offene Pfarrstelle in Zusmarshausen hat es zuletzt einen Interessenten gegeben. Wir hoffen deshalb, dass Felix Henkelmann bald Unterstützung bekommt.

Die personellen Einschränkungen fordern das Hauptamtlichenteam zusätzlich heraus, da wir schneller als erwartet die Aufgaben neu organisieren müssen, damit auch in Zukunft die Versorgung der Gemeinden gewährleistet bleibt.

Dieter Frembs

Anmeldung zur Konfirmation

Infoabend am Dienstag, den 23. Juni, 19 Uhr in der Johanneskirche

Wer bis Sommer 2026 mindestens 13 Jahre alt wird bzw. derzeit mindestens in die 7. Klasse geht, ist geeignet für unseren nächsten Konfirmandenjahrgang, der im Sommer 2027 konfirmiert wird.

An diesem Abend informieren wir über die Anmeldung, die Gestaltung der Konfirmandenzeit und die Konfirmation selbst. Alle Interessierten sind zusammen mit ihren Erziehungsberechtigten eingeladen.

Übrigens kann am Unterricht auch teilnehmen, wer noch nicht getauft ist. Die Taufe wird dann während der Konfirmandenzeit stattfinden. Sprecht deshalb bitte auch mit Eurer Klasse im Reliunterricht, ob Interesse besteht, da wir manchmal nicht alle erreichen.

Die Konfizeit beginnt mit einem Auftaktabend am Donnerstag, den 9. Juli um 17 Uhr.

70 Jahre Johanneskirche – Kirchweihfest am 19. Juli

In diesem Jahr feiern wir mit dem 70. Geburtstag unserer Johanneskirche einen besonderen Jahrestag.

Das Fest beginnt wieder um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst für Jung und Alt. Anschließend wird bei Essen und Trinken und einem Programm für alle Altersgruppen im Festzelt, vor oder in der Kirche gefeiert. Merken Sie sich diesen Termin bereits heute vor.

Details zum Fest folgen im nächsten Johannesbrief.



Aus der Gemeinde

Großer Dank unseren Leselektorinnen und unserem Leselektor

An dieser Stelle wollen wir unseren Leselektorinnen und bis dato unserem einzigen Leselektor danken. Jeden Sonntag begleiten diese den Gottesdienst zusammen mit unseren Hauptamtlichen bzw. Prädikanten. Übers Jahr übernehmen sie ca. 75 Gottesdienste mit der Lesung aus dem Alten oder Neuen Testament oder den Episteln sowie den Informationen aus dem Gemeindeleben bzw. unterstützen während der Abendmahlsfeier. Heute möchten wir den beiden danken, die viele Jahre das Team unterstützt und seit kurzem aus persönlichen Gründen verlassen haben.

Dies sind Doris Henning, die aufgrund eines Umzugs nicht mehr in unserem Dekanat wohnt, und Ulf-Oskar Homann, der altersbedingt seine Tätigkeit beendet und dessen sonore Stimme sicher viele vermissen werden. Wir sagen beiden ein herzliches Dankeschön für ihr langes Engagement.

Im Team verblieben folgende acht Frauen: Sandra Eberhardt-Remmele, Sunhild Müller-Demharter, Ursula Reissner-Hoffmann, Jule Fritsch, Franziska Mannel, Renate Unger, Edeltraud Rösler und Ruth Bienhüls. Von den Ende 2024 neu gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern sind neben Ruth Bienhüls auch seit kurzem Dr. Andreas Otto und Alexander Busl dabei, um das Ausscheiden von Doris Henning und Ulf-Oskar Homann auszugleichen. Wir freuen uns im Team über die tatkräftige Unterstützung der drei Neuankömmlinge.

Edeltraud Rösler

Dank an unsere Kindergottesdienstmitarbeiterinnen

Das Kindergottesdienstteam musste sich im Dezember leider von unserer langjährigen Mitarbeiterin Sarah Küchelbauer verabschieden.

Durch einen Umzug kann sie leider nicht mehr im Kindergottesdienstteam mitwirken. Wir danken ihr herzlich für alles Engagement in den vergangenen Jahren und wünschen ihr an ihrem neuen Wohnort Gottes Segen.

Übrigens, unser Kindergottesdienstteam braucht dringend Verstärkung. Wer Lust hat, mit Kindern am Sonntagmorgen während des Gottesdienstes einen Kindergottesdienst zu gestalten, melde sich bitte in unserem Pfarramt.

Dieter Frembs



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-Jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizepharaon
- T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- J Miriam
- I Maria
- K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer

2

Auflösung: JESUS

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Termine Pilgern

14. März 2026, Loslassen

Treff: 9.00 Uhr, Naherholungsgebiet Baggersee Donauwörth, nördlicher Parkplatz

Weg: Naherholungsgebiet– Donauufer – Erlingshofen – Ramberg – Riedlingen – Naherholungsgebiet (ca. 16 km)

6. April 2026 – Ostermontag, Emmauspilgern

Treff: 9.00 Uhr, Johanneskirche Meitingen

Weg: Lechauen (ca. 16 km)

30. April bis 3. Mai 2026, Gemeinsam unterwegs

Mehrtageswanderung auf dem Wolfgangweg

Für weitere Informationen Flyer anfordern, Anmeldung erforderlich.

Tagestour im Mai entfällt

13. Juni 2026, Die Schöpfung ehren wie Franziskus

Treff: 9.00 Uhr, Kirche Maria Birnbaum, Sielenbach

Weg: Maria Birnbaum – Gut Blumenthal – Maria Birnbaum (ca. 11 km)

Bei Fragen zur Pilgerwanderung wenden Sie sich bitte an die Pilgerführerin Angelika Otto: angelika.otto@kabelmail.de



Freud und Leid

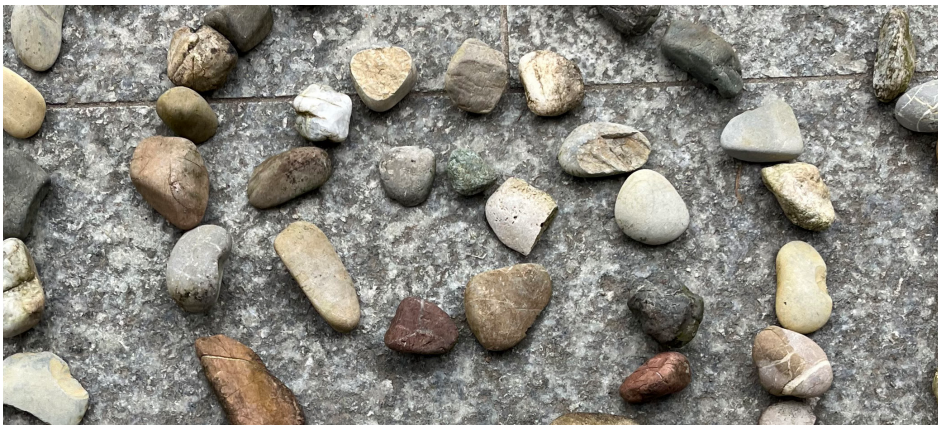
Durch die Taufe wurden zu Mitgliedern der Gemeinde

Max Ehleiter	Ellgau
Noah Rivola	Meitingen
Moritz Domenic Lenz	Meitingen
Merle Seidler	Meitingen
Nikita Lieder	Meitingen
Lorenz Storr	Meitingen
Mila Alia Sabelfeld	Augsburg
Moritz Kenneth Heymig	Steppach

Wir denken an unseren Verstorbenen und seine Angehörigen

Lydia Hecht	Meitingen
Andreas Wonner	Eisenbrechtshofen
Manfred Schmidt	Meitingen
Hermine Wellmann	Allmannshofen
Waldemar Fichtner	Ostendorf
Dieter Kures	Meitingen
Karl Joachim Richter	Aindling
Günther Tepper	Meitingen
Walter Reinhardt	Meitingen
Margarete Busl	Aindling
Ida Putz	Westendorf

Stand: 21.01.2026



Gruppen und Angebote

Johanneschor Meitingen

Treffen: mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus

Chorleiterin: Andrea Henkelmann, Telefon 08271 8513

henkelmaenner@gmx.de

Frauenkreis

Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat

Kontakt: Heidemarie Strehle, Telefon 08271 814259

Café Kränzchen (Seniorenclub)

Treffen: ca. jeden 2. Freitag im Monat (siehe Programm) von 14.30 – 16.30 Uhr.

Das Programm liegt im Pfarramt und am Schriftentisch der Kirche auf.

Kontakt: Andrea Henkelmann, Petra Schneewind und Team,

Telefon 08271 8513

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

wir laden Sie herzlich zur nächsten Seniorengedächtnisfeier
am Donnerstag, den 30. April 2026 um 15 Uhr
in den Martin-Luther-Saal ein.

Wir freuen uns, wenn wir Sie dabei treffen und ein Fahrdienst ist
wieder möglich!

Diakon Dieter Frembs

Senioren-Ausflugs-Treff

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat um 13 Uhr vor dem Gemeindehaus

Ansprechpartner: Dieter Höck, Telefon 08273 1579

Gruppen und Angebote

Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen

Treffen: jeden 1. Donnerstag im geraden Monat um 17 Uhr im Gemeindehaus und nach Programm

Kontakt: Gudrun Krumschmidt, Telefon 08273 2793

Krebsselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen

Treffen: nach Absprache im Gemeindehaus

Kontakt: Anneliese Kraus, Telefon 08271 5555

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige

Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Gasthof Schmidbaur, Westendorf; Kontakt: Werner Kraus, Telefon 08271 5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)

Treffen: jeden Montag ab 19.30 Uhr Meeting im Clubraum

Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, Telefon 0821 19295

Meitinger Hauskreis

Treffen: Abwechselnd jeden zweiten Montag im Monat um 19.30 Uhr, bei Ruth Bienhüls, Schleifweg 33 und Janet Hinz, Flurstraße 11

Kontaktaufnahme: Telefon 08271 427012 oder 08271 4217927

Meditatives Tanzen – Ökumene bewegt!

Treffen: jeden Dienstag von „zehn vor zehn bis elf nach elf Uhr“ im Gemeindehaus. Offenes spirituelles Angebot. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Freier Eintritt. Bitte Anzeigen im Bürgerbrief und Plakate beachten!

Kontakt: Toni Potoczki, Telefon 0176 52744074. info@tanzen-und-sein.de

Krabbelgruppe für Kinder bis 3 Jahre

Treffen: montags 9 - 11 Uhr im Gemeindehaus

Anmeldung und Infos: Heike Rabas, Telefon 0151 57347845

Kontakte



Pfarrer Stefan Pickart

Telefon 08271 8147580

stefan.pickart@elkb.de

Diakon Dieter Frembs

Telefon 08271 8147581

dieter.frembs@elkb.de

Kirchenvorstand

Ulf-Oskar Homann (Vorsitzender)

Telefon 08271 3936

Soziale Netzwerke

Instagram:

[johanneskirche.meitingen](https://www.instagram.com/johanneskirche.meitingen)

Facebook:

Johanneskirche Meitingen

Youtube:

Johanneskirche Meitingen

Pfarramt Meitingen

Sekretariat: Simone Erdhofer

Bürostunden:

Mo und Do 10.00 - 12.00 Uhr

Mi 11.00 - 13.00 Uhr,

St.-Johannes-Str. 6

86405 Meitingen

Telefon 08271 2025

Telefax 08271 2301

pfarramt.meitingen@elkb.de

www.johanneskirche-meitingen.de

Seelsorge – Notrufnummer

08271 8029952

Spendenkonto

Sparkasse Schwaben-Bodensee

Augsburg

IBAN: DE96 7315 0000 0190 2008 99

BIC: BYLADEM1MLM